

SCHWEIZER MEDAILLEN-SEGGEN BEI DEN WELTMEISTERSCHAFTEN GOLD-RUSH IN NEUSEELAND

Die Mountainbike-Weltmeisterschaften in Rotorua (Neuseeland) wurden zum Triumphzug der Schweizer. Mit der Bilanz von neun Medaillen – davon drei goldene – lösen die Eidgenossen nach acht Jahren Frankreich als dominierende Bikenation ab. Vor allem in den Nachwuchs-Kategorien sind die Schweizer kaum zu schlagen, das lässt positiv in die Zukunft blicken. Die Kehrseite des Triumphs: Die Downhiller gingen ganz leer aus.

Das gab es noch nie: Die Schweiz kehrt mit neun Medaillen von Mountainbike-Weltmeisterschaften zurück. Das höchste der Gefühle waren bisher fünf Medaillen, erzielt im Jahr 2004 in Les Gets. In dieses Bild passt denn auch bestens, dass es heuer in Neuseeland der Schweizer Nationalmannschaft erstmals gelungen ist, sich den Weltmeistertitel in der Teamwertung zu sichern.

Den helvetischen Superlativen zum Trotz, für Frankreich waren neun Medaillen an Weltmeisterschaften bisher gerade mal die minimale Ausbeute. Sie sind es auch, die den Medaillen-Rekord halten: Bei den Weltmeisterschaften 1998 in Mount Sainte-Anne gewannen die Franzosen ausser bei den Downhill-Juniorinnen sämtliche Titel und kehrten mit unglaublichen 15 Medaillen nach Hause.

STARKER NACHWUCHS

Die Schweiz hat sich in den letzten Jahren vor allem in den Nachwuchskategorien zur dominierenden Mountainbike-Nation entwickelt. Dem war in Neuseeland nicht anders: Von den total neun Medaillen erzielten deren sechs die Nachwuchs-Athleten. Unbestrittener Höhepunkt war dabei der Dreifach-Triumph bei den Cross Country-Junioren wo Mathias

Flückiger, Martin Fanger und Pascal Meyer sich das Podest aufteilten. Dazu holte Nino Schurter erwartungsgemäss den U23-Titel, Sarah Koba gewann Bronze bei den U23-Damen und Nadja Roschi wurde Dritte bei den Juniorinnen.

Ein Phänomen stellt der frischgebackene Junioren-Weltmeister Mathias Flückiger dar. Er hat erst in dieser Saison mit dem Mountainbikesport begonnen, vorher war er vorwiegend Zaungast bei den Einsätzen seines Bruders Lukas (WM-Silber 2005) oder der Schwester Lea (WM-Silber 1999). Dieses Jahr wollte es der «kleine Flückiger» selber wissen, wagte den Einstand im Rennsport und wurde auf Anhieb zuerst Schweizermeister, darauf Europameister und schliesslich Weltmeister. Unterdessen ist bekannt, dass Mathias Flückiger auf kommende Saison von seinem Mentor Jan Koba ins grössere Team Athleticum wechseln wird.

DER SILBER-CHRISTOPH

Bei den Elite-Herren nahm an den Weltmeisterschaften in Rotorua die Karriere des Christoph Sausers seine, langsam fast schon tragische Fortsetzung. Er wurde in einem packenden Zweikampf hinter Julien Absalon Zweiter – was eigentlich ein ausge-

zeichnetes Resultat darstellt. Doch auf dem Niveau Sausers zählt nur noch der Sieg. Und dieser will ihm an internationalen Meisterschaften nicht gelingen. Zwei Wochen vor den Cross Country-Weltmeisterschaften trat er als Favorit zu den Marathon-Weltmeisterschaften an, im Rennen brach ihm die Kurbel vom Tretlager. Auch in früheren Jahren blieb dem Berner Oberländer der ganz grosse Sieg verwehrt. Sein bisher einziger internationaler Titel: Sausers war im Jahre 1998 Cross Country-Europameister in der Kategorie U23. Heute gibt es im Rennsport wohl niemanden, der Sausers einen grossen Titel-Erfolg nicht gönnen würde. Es wäre der wohlverdiente Ritterschlag eines der besten Mountainbiker aller Zeiten. Und spätestens bei den Olympischen Spielen in Peking sollte der Traum doch endlich wahr werden.

SORGENKIND DOWNHILL

Im Gegensatz zur Disziplin Cross Country deckten die Weltmeisterschaften in Rotorua die grossen Probleme des Schweizer Downhillsport schonungslos auf. Die einzigen Medaillenhoffnungen ruhten auf Marielle Saner und dem Junior Lars Peyer. Saner brach sich im Training das Schlüsselbein und Peyer verlor nach

einem Sturz im Rennen viel Zeit und landete auf dem 11. Platz. Bester Schweizer ist auf Platz 28 Samuel Zbinden – mit über 20 Sekunden Rückstand auf den Sieger Sam Hill.

Die trüben Downhill-Fakten relativierte Roger Rinderknecht mit der Four Cross-Silbermedaille. In einem wilden Finallauf musste er sich nur vom Tschechen Michal Prokop geschlagen geben und holt damit nach 1999 erstmals wieder eine Medaille für die Schweiz in einer Speed-Disziplin.

NÄF SICHERT SICH MARATHON-TITEL

Genau genommen hat die Schweiz dieses Jahr ganze vier Weltmeister-Titel im Palmares: Zwei Wochen vor den Meisterschaften wurde Ralph Näf Weltmeister auf der Marathon-Distanz nachdem er sich in dieser Disziplin auch schon den Europameistertitel gesichert hat. Mit dem vierten Rang bei den Weltmeisterschaften in Neuseeland hat Näf nun das Kunststück vollbracht, an allen internatio-

nalen Titelkämpfen in diesem Jahr unter den ersten vier klassiert zu sein.

Ralph Näfs heutige Grosseerfolge sind unter anderem das Resultat der vorbildlichen Schweizer Nachwuchsarbeit – vor vier Jahren stand auch er als U23-Fahrer auf dem WM-Podest. Das lässt für die Schweiz optimistisch in die Zukunft blicken. □

Text: Thomas Giger Foto: Alex Buschor

Resultate-Übersicht Mountainbike Weltmeisterschaften 2006, Rotorua (Neuseeland)



Cross Country Team-Relay

1. Schweiz, 1:27.20 (Fanger, Vogel, Henzi, Schurter)
2. Italien, +0:50 (Longo, Cominelli, Lechner, Zoli)
3. Polen, +1:04 (Karczynski, Dzialakiewicz, Wloszczowska, Pyrgies)

Cross Country Herren Elite

1. Julien Absalon FRA, 2:07:07
2. Christoph Sausers SUI, +0:43
3. Fredrik Kessiakoff SWE, +1:58
4. Ralph Näf SUI, +4:22
5. Hector Leonardo Paez Leon COL, +4:51
6. Thomas Frischknecht SUI, +5:19
20. Florian Vogel SUI, +10:04
34. Andreas Kugler SUI, +14:47
41. Martin Gujan SUI, - 1 Runde
46. Balz Weber SUI, - 1 Runde

Cross Country Damen Elite

1. Gunn-Rita Dahle Flesjaa NOR, 1:55:19
2. Irina Kalentjeva, RUS +2:45
3. Marie-Helene Premont CAN, +4:22
4. Maja Wloszczowska POL, +6:30
5. Margarita Fullana ESP, +7:40
8. Petra Henzi SUI, +10:35
19. Daniela Louis SUI, +15:23
22. Maroussia Rusca SUI, +17:12

Cross Country Herren U23

1. Nino Schurter SUI, +1:54:58
2. Tony Longo ITA, +0:50
3. Max Plaxton CAN, +2:34
4. Stéphane Tempier FRA, +3:09
6. Michel Luginbühl SUI, +5:14
7. Gion Manetsch SUI, +5:51
9. Lukas Flückiger SUI, +6:29
12. Till Marx SUI, +8:38

Cross Country Damen U23

1. Ren Chengyuan CHI, +1:31:17
2. Ying Liu CHI, +at 1:38
3. Sarah Koba SUI, +4:56
4. Tereza Hurikova CZE, +6:35
5. Nathalie Schneitter SUI, +7:56

Cross Country Junioren

1. Mathias Flückiger SUI, +1:19:37
2. Martin Fanger SUI, +0:51
3. Pascal Meyer SUI, +1:22
4. Alexis Vuillermoz FRA, +3:00
5. Cristian Cominelli ITA, +3:15
7. Severin Disch SUI, +3:55
17. Patrik Gallati SUI, +5:57

Cross Country Juniorinnen

1. Tanja Zakej SLO, +1:18:23
2. Julie Krasniak FRA, +0:23
3. Nadja Roschi SUI, +1:13
4. Katarzyna Solus POL, +1:57
5. Kathrin Stirnemann SUI, +2:49
12. Janine Droz SUI, +8:17

Downhill Herren Elite

1. Samuel Hill AUS, 3:11.03
2. Greg Minnaar RSA, +4.22
3. Nathan Rennie AUS, +6.13
4. Steve Peat GBR, +6.89
5. Chris Kovarik AUS, +7.01
28. Samuel Zbinden SUI, +21.49
31. Claudio Caluori SUI, +22.32

Downhill Damen Elite

1. Sabrina Jonnier FRA, 3:50.32
2. Tracy Moseley GBR, +3.51
3. Rachel Atherton GBR, +7.48
4. Melissa Buhl USA, +10.08
5. Emmeline Ragot FRA, +10.71

Downhill Junioren

1. Cameron Cole NZL, 3:28.29
2. Samuel Blenkinsop NZL, +1.16
3. Antoine Badouard FRA, +1.55
11. Lars Peyer SUI, +11.88

Downhill Juniorinnen

1. Tracey Hannah AUS, 4:07.07
2. Floriane Pugin FRA, +4.67
3. Micayla Gatto CAN, +33.84

Four Cross Herren

1. Michal Prokop CZE
2. Roger Rinderknecht SUI
3. Guido Tschugg GER
4. Dan Atherton GBR

Four Cross Damen

1. Jill Kintner USA
2. Anneke Beernto NED
3. Anita Molicik AUT
4. Jana Horakova CZE

Medaillen-Spiegel

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. Schweiz: | 9 Medaillen (3-3-3) |
| 2. Frankreich: | 5 Medaillen (2-2-1) |
| 3. Australien: | 3 Medaillen (2-0-1) |
| 4. Kanada: | 3 Medaillen (0-0-3) |
| 5. Neuseeland: | 2 Medaillen (1-1-0) |
| 5. China: | 2 Medaillen (1-1-0) |
| 7. Italien: | 2 Medaillen (0-2-0) |
| 8. Grossbrit.: | 2 Medaillen (0-1-1) |

Komplette Berichterstattung

Sämtliche Rennberichte und -analysen inklusive den kompletten Ranglisten sind abrufbar unter folgender Internet-Adresse: www.ride.ch/wm





1



3



5

CROSS COUNTRY-WELTMEISTERSCHAFTEN
ROTORUA (NZL)



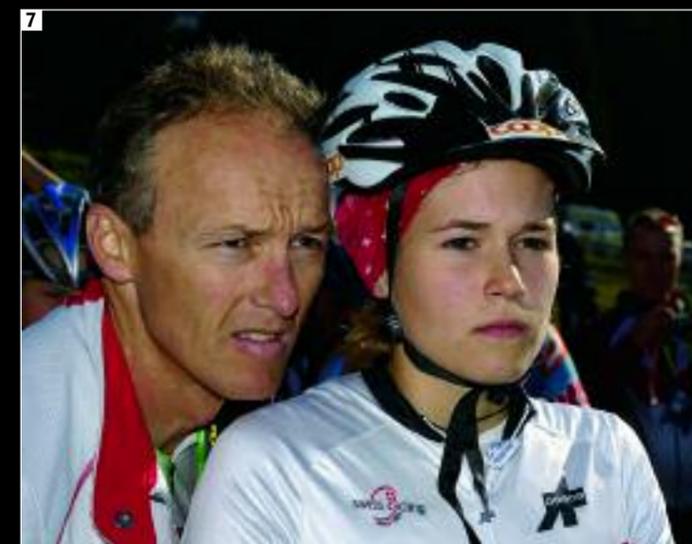
4



2



6



7



8

1: Mathias Flückiger auf seiner Goldfahrt
2: Christoph Sauser eilt Absalon hinterher
3: Einsam in Führung – die Schweizer Junioren
4: Wegen einem Vorderrad-Defekt fällt Florian Vogel weit zurück

5: Ren Chengyuan gewinnt U23-Gold
6: Alleine vorne weg: Gunn-Rita Dahle Flesjaa
7: Letzte Instruktionen von Junioren-Trainer Beat Stirnemann an Nadja Roschi
8: Freuen sich über Gold: Ernst und Nino Schurter



Alle Bilder: Alex Buschor

MARATHON-
WELTMEISTERSCHAFTEN
BOURG D'OISAN (F)



Bilder: Armin Küsterbrück

Doppelsieg für das Multivan Merida Biking Team: Ralph Näf und Gunn-Rita Dahle sind die Marathon-Weltmeister 2006. Silber holt sich bei den Frauen die Rombacherin Petra Henzi, im Vorjahr noch Dritte.



2



3



4

DOWNHILL-FOURCROSS-
WELTMEISTERSCHAFTEN
ROTORUA (NZL)

1: 20'000 Personen säumten die Strecke am Downhill-Rennen
2: Wer nicht fliegt, der schwimmt.

3: Überall Skin-Suits! Selbst die coolen Australier (im Bild: Nathan Rennie) tragen schon schwuchteliges Lycra. Pfui!
4: Roger Rinderknecht holt sich die Silbermedaille im Four Cross